

I.N. 188.999

MAX HAYEK

Wien, XVIII/1
Sternwartestraße 41

Wien, am 10.1. 1924

Mein lieber und hochverehrter Herr Ginzkey!

Ich sende Ihnen angeschlössen meinen Aufsatz über Teschner - ich habe ihn nicht zu lange gehalten, weil ja auch die Bilder Raum nehmen. Den Text bitte ich nur ungekürzt zu bringen - meine kritischen Bemerkungen verantworte ich.

?

Wären Ihnen weitere Aufsätze erwünscht

Ich würde eventuell über Ambrosi schreiben - aber kritisch, nicht hymnisch. Denn die Schwächen dieses Beinahe-Genies sind mir sehr wohl bekannt. (Ich hätte ein schönes und interessantes Material).

In Bezug auf Teschner noch etwas: die "Muskete" hat etliche Bilder Teschners farbig gebracht und Sie könnten vielleicht die Klischees haben! Bitte, schreiben Sie, falls Sie darauf reflektieren, an die Redaktion: I. Tuchlauben 11 (Literaria).

MAX HAYEK

Für die Anweisung des Honorars per K 250.00

bin ich sehr dankbar, weil ich als deutscher Dichter immer Geld brauche.

Wir wollten Sie, mein hochverehrter Herr Ginzkey, schon längst einmal bei uns sehen, und ich hoffe sicher, dass Sie uns verständigen, wenn Sie wieder in Wien sind!

Inzwischen grüsse ich Sie als

Ihr stets ergebener

Max Hayek

1 Aufsatz

